

Organisationen = Organisations

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **92 (2001)**

Heft 20

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

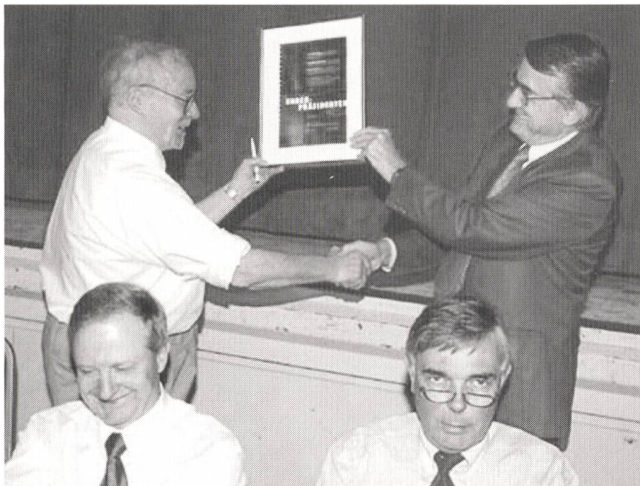
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Generalversammlung der SVA

(sda) In seiner Präsidentsprache zur 42. Generalversammlung der Schweizerischen Vereinigung für Atomenergie (SVA) in Bern vom 28. August 2001 streifte der Aargauer alt Ständerat Dr. Hans Jörg Huber in einer Tour d'Horizon das Jahr 2000 und war dabei vor allem auf das Thema Kernenergiegesetz zu sprechen gekommen: Der Entwurf für das Gesetz enthält, so Huber, Elemente eines guten, zukunftsgerichteten Kernenergiegesetzes, «obwohl man durchaus einen intensiver fördernden Standpunkt vertreten kann, ja muss. Er enthält aber auch einzelne Punkte, die beseitigt werden müssen, damit wir dem Gesetz zustimmen können», führte er aus.



Der abtretende SVA-Präsident Dr. Hans Jörg Huber (links) erhält vom neuen Präsidenten Dr. Bruno Pellaud (rechts) die Ernennung zum Ehrenpräsidenten. Vorne sitzend links: SVA-Vizepräsident Dr. Hans Fuchs, sitzend rechts: Gastreferent Dr. Walter Hohlefelder. (Bild: SVA)

Pellaud neuer Präsident – Würdigung Huber

Neben den statutarischen Geschäften stand die GV der SVA im Zeichen eines Stabwechsels: Nach dreizehn Jahren als Präsident trat alt Ständerat Dr. Hans Jörg Huber von seinem Amt zurück und übergab dieses an Dr. Bruno Pellaud, vormals stellvertretender Generaldirektor der Internationalen Atomenergie-Organisa-

tion IAEO in Wien. Bruno Pellaud würdigte seinen Vorgänger im Amt mit den Worten, die SVA schulde dem zurücktretenden Präsidenten grossen Dank für seinen jahrelangen, beherzten Einsatz an der Spitze der Vereinigung. Als Aargauer und als Politiker habe er sich durch ausserordentliche Leistungen für die Anliegen der Schweizer Kernenergie verdient gemacht. Hans Jörg Huber wurde zum Ehrenpräsidenten der SVA ernannt.

«Eher für als gegen die Kernenergie»

Der Gastreferent, Dr. Walter Hohlefelder, Vorstandsmitglied der deutschen E.ON Energie AG, zeigte die politische und wirtschaftliche Situation der Kernenergie in Deutsch-

land auf und nannte auch die weltweiten Fakten:

Im vergangenen Jahr stieg die Anzahl der Kernkraftwerksblöcke in der Welt von 441 auf 444, die installierte Nettoleistung erhöhte sich auf 356 GWe. Mit rund 2450 TWh erreichte die Kernenergie einen Anteil von 17% an der globalen Stromerzeugung. Zudem befanden sich im letzten Jahr 34 Kernkraftwerke im Bau.

Sicher und gut betriebene Schweizer Kernkraftwerke

(sva) Gemäss SVA-Jahresbericht erzielten die fünf Schweizer Kernkraftwerke im Kalenderjahr 2000 eine Nettostromproduktion von 24,97 Milliarden kWh. Dieses Resultat liegt um 2,5% über dem 1998er-Rekordergebnis und entspricht einem Anteil von 38,2% an der gesamten inländischen Stromproduktion. Die Anlagen zeichneten sich weiterhin durch eine hohe Zuverlässigkeit aus. Im Durchschnitt wies der

schweizerische Nuklearpark 2000 eine Arbeitsausnutzung von 90,0% auf. Dies ist im internationalen Vergleich ein sehr guter Wert. Die Abgaben radioaktiver Stoffe aus den Kernkraftwerken an die Umgebung lagen während des ganzen Jahres erneut weit unterhalb den behördlich festgelegten Grenzwerten. Insgesamt besuchten im Berichtsjahr rund 63000 Personen die Schweizer Kernkraftwerke.

Wie wichtig die Kernenergie auch künftig noch sein wird, führt das Thema Klimaschutz vor Augen. Allein in der EU meidet die Kernenergie rund 800 Millionen Tonnen CO₂ jährlich, was in etwa den gesamten Emissionen des europäischen Strassenverkehrs entspricht.

«Nicht lautstarker Streit um die Kernenergie, sondern Bestands- und Kompetenzsicherung in aller Ruhe und Gelassenheit sind der Boden, auf dem eines Tages auch eine Renaissance der Kernenergie wieder möglich ist. Ich bin überzeugt, dass die Zeit eher für als gegen die Kernenergie spielt.»

Dr. Walter Hohlefelder, E.ON Energie AG, München.

«Schweizer Jugend forscht» im MHyLab

(enet) Bereits zum dritten Mal besuchte eine Gruppe von Gymnasiasten im Rahmen eines «Schweizer Jugend forscht»-Programms das Laboratorium für Kleinwasserkraftwerke MHyLab in Montcherand. Die gemeinnützige Stiftung MHyLab (Mini-Hydraulics Laboratory) wurde 1993 gegründet. Seit der Inbetriebnahme des Labors 1997 werden laufend anwendungsorientierte Untersuchungen im Bereich der Kleinwasserkraftwerke durchgeführt. Im Weiteren wirkt MHyLab auch als Informations- und Beratungsstelle für Kleinwasserkraftwerke.

Ende Juni 2001 konnten sich beim MHyLab vier Jugendliche über die Grundlagen der Wasserkraftnutzung informieren und Anlagen besichtigen. Dabei standen die Nutzung von Trinkwasser sowie Abwasser im Vordergrund. Ziele dieser Besichtigungen waren zum einen der Kontakt mit der Praxis von Turbinensystemen, zum andern die Sensibilisierung für diese besonderen Einsatzmöglichkeiten der Wasserturbinen. Diese Woche wurde vom Verband «Les Electriciens Romands» und vom BFE-Programm Kleinwasserkraftwerke finanziell unterstützt.

Gymnasiasten interessieren sich für die Wasserkraftnutzung und besuchten im Rahmen eines «Schweizer Jugend forscht»-Programms das MHyLab in Montcherand bei Orbe. (Bild: Enet)

